

## Schatz aus Papier Die Dürer-Sammlung Diehl

**Im Graphischen Kabinett des Albrecht-Dürer-Hauses zeigen die Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg vom 15. April bis 17. Juli 2016 in der Sonderausstellung „Schatz aus Papier. Die Dürer-Sammlung Diehl – ein Geschenk an die Stadt Nürnberg“ ausgewählte Werke einer der bedeutendsten Kunstschenkungen, die der Stadt Nürnberg jemals zuteilwurden.**

„Tiefschwarz“, „rein“, „scharf“ oder „kontrastreich“ – so und ähnlich lauten die Beschreibungen, mit denen man den Zustand von druckgraphischen Blättern von herausragender Qualität definiert. Wenn solche Kupferstiche und Holzschnitte dann noch ein halbes Jahrtausend alt und dennoch im unberührten Originalzustand erhalten sind, gewinnen diese Charakteristika natürlich zusätzlich an Wert.

All diese Superlative treffen auf eine der bedeutendsten Kunstschenkungen zu, die der Stadt Nürnberg jemals zuteilwurden: Es handelt sich um insgesamt 106 Kupferstiche und Radierungen sowie 37 Holzschnitte Albrecht Dürers (1471-1528). In ihnen spiegelt sich – vor allem bei den nahezu vollständigen Kupferstichen – die gesamte Bandbreite seines graphischen Schaffens zwischen 1495 und 1526 wider. Dies gewinnt bei einem Künstler wie Dürer besondere Bedeutung, da sein bevorzugtes Ausdrucksmittel an erster Stelle die Kunst der Linie und hier vor allem der Kupferstich war. Und diese Bedeutung wächst noch, wenn man sich in Erinnerung ruft, dass die einstige Reichsstadt Nürnberg beinahe alle Dürer-Gemälde, die sie einst besaß, im Lauf der Jahrhunderte verloren hat. Geblieben sind nur die beiden Kaiserbildnisse, die heute als Leihgaben im Germanischen Nationalmuseum hängen, wo sich auch ein Großteil der städtischen Dürer-Graphik befindet.

Zusammengetragen hat diese Spitzensammlung seit den 1960er Jahren der Nürnberger Industrielle und Ehrenbürger Karl Diehl (1907-2008). Neben größtmöglicher Vollständigkeit ging es ihm vor allem um frühe, unbeschädigte Abzüge vom noch unverbrauchten Druckmedium. Hier ließ er sich meist von dem international renommierten Nürnberger Kunsthändler Rolf Kistner beraten, mit dessen Hilfe es immer wieder gelang, gute Stücke durch noch bessere, oft aus berühmten Sammlungen stammende zu ersetzen. Auf diese Weise wuchs ein Bestand an Dürer-Werken, dessen Qualität den Vergleich mit den großen Museen der Welt nicht scheuen muss.

### Kontakt:

#### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de

#### Albrecht-Dürer-Haus

Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-25 68  
Fax: 09 11 / 2 31-24 43  
albrecht-duerer-haus@stadt.nuernberg.de

[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

## Ursprünge der Sammlung

Die meisten Stücke der Sammlung Diehl stammen aus dem einstigen Kunstbesitz des Hauses Arenberg, das seit dem Hochmittelalter im Rheinland und im heutigen Belgien ansässig war. 1644 wurde das Herrschaftsgebiet der habsburgtreuen Grafen zum Herzogtum erhoben. Im Brüsseler Palais d'Arenberg war es vor allem Herzog Engelbert Maria (1872-1949) der sich als Graphiksammler hervortat.

Ein erster großer Verkauf von Zeichnungen, Kupferstichen und Holzschnitten aus der Sammlung Arenberg erfolgte bereits 1902. Weitere Kunstverkäufe resultierten aus der deutschen Niederlage im Ersten Weltkrieg, nachdem alle belgischen Besitztümer des Hauses verloren gegangen waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg gelangte vor allem 1955 noch einmal hochklassige Dürer-Graphik aus herzoglichem Besitz in den Kunsthandel.

Weitere historische Sammlungen, aus denen Karl Diehl Blätter seines berühmten Nürnberger Landsmanns erwerben konnte, waren etwa die des Pariser Künstlers und Sammlers Pierre-Jean Mariette (1694-1774), des Aachener Mediziners und Politikers Dr. August Sträter (1810-1897), des Zürcher Bankiers und bedeutenden Wirtschaftswissenschaftlers Dr. Felix Somary (1881-1956) und des amerikanischen Sammlers und Mäzens Lessing J. Rosenwald (1891-1979). Ferner finden sich Werke aus dem ehemaligen Besitz der Herzöge von Devonshire und der Grafen von Northwick.

## Qualitätsfragen

Kriterien für die Qualität eines druckgraphischen Blattes sind neben einem illustren Vorbesitzer etwa:

- ein früher, gleichmäßiger Abzug von der Kupferplatte oder von einem Holzstock, bevor mechanische Beschädigungen oder die charakteristischen Abnutzungen auftreten
- eine vollständige, also nicht beschnittene Einfassungslinie bzw. der klar erkennbare Rand des Druckmediums
- der gute Erhaltungszustand, möglichst frei von späteren Ergänzungen, Retuschen und Reinigungen („Waschungen“)
- ein – im Gegenlicht – deutlich erkennbares Wasserzeichen, mit dem die Papierhersteller ihr „Markenprodukt“ von Beginn an kennzeichneten

Sehr viele, bisweilen sogar alle dieser Kriterien treffen für die Sammlung Karl Diehls zu. Auf Wunsch seiner Erben werden mit dieser Ausstellung nun die Früchte seiner Sammelleidenschaft der Öffentlichkeit übergeben.



12.04.2016



Seite 3 von 3

## **INFORMATIONEN KOMPAKT**

### **Laufzeit**

15. April bis 17. Juli 2016

### **Eintritt**

Der Eintritt in die Ausstellung ist im Museumseintritt von 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, bereits inbegriffen.

### **Kontakt**

Albrecht-Dürer-Haus  
Albrecht-Dürer-Straße 39  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-25 68  
Fax: 09 11 / 2 31-24 43  
E-Mail: [albrecht-duerer-haus@stadt.nuernberg.de](mailto:albrecht-duerer-haus@stadt.nuernberg.de)  
[www.albrecht-duerer-haus.de](http://www.albrecht-duerer-haus.de)

### **Öffnungszeiten**

Dienstag bis Freitag 10-17 Uhr  
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr  
Donnerstag 10-20 Uhr  
Von Juli bis September auch:  
Montag 10-17 Uhr

### **Anfahrt**

Tram 4: Haltestelle Tiergärtnerort  
Bus 36: Haltestelle Burgstraße  
U1/U11: Haltestelle Lorenzkirche, Ausgang Hauptmarkt

Weitere Informationen erhalten Sie im Albrecht-Dürer-Haus unter Telefon 09 11 / 2 31-25 68, bei den Kunstsammlungen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-45 06 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

